

daß im Verhältnis mehr Deutsche ihr eigenes Heim besitzen, als Angehörige anderer Nationen.

Wer deshalb Grundstücke, Häuser, Läden und Farmen zu verkaufen hat, sollte dies in der Tribüne angeben.

Tägliche Omaha Tribune

Für Omaha und Umgegend: Zellweise bewölkt heute abend und Freitag, kein wesentlicher Temperaturwechsel.
Für Nebraska: Zellweise bewölkt heute abend und Freitag, kein wesentl. Temperaturwechsel.
Für Iowa: Zellweise bewölkt heute abend und Freitag, kein wesentl. Temperaturwechsel.

Italiener leisten heroischen Widerstand!

Trotzdem drei Großstädte in Oberitalien bereits geräumt sind, kämpfen die Italiener äußerst hartnäckig.

Kunstschätze Venedigs in Sicherheit gebracht!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 15, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 15. Nov. — An einer Front von 50 Meilen entwickelt sich heute die große Schlacht, welche das Schicksal Norditaliens entscheiden mag. Nachrichten aus Rom zufolge probieren deutsche und österreichische Streitkräfte an sechs verschiedenen Punkten die Stärke der Piave Linie aus.

Sie haben ein gewaltiges und konzentriertes Artilleriefeuer gegen die italienischen Verteidiger gerichtet, und an vier Punkten hat der Feind augenscheinlich festen Fuß gefasst. Deutscherseits aus der Trentin Region, jetzt bei Asiago lebend, rufen die Luftschiffe seit Wochen über die Alpen vorwärts. Sie erleben infolge des hartnäckigen Widerstandes der Italiener schwere Verluste.
Diese Planenbewegung am Nordende der großen Linie wird hier heute als die gefährlichste der italienischen Situation betrachtet. Mit jedem Zoll, den die Deutschen weiter vorwärtigen, wird die Gefahr im Westen der Piave Fluß Linie größer. Auf dem rechten Flügel der 50 Meilen langen Linie haben die Deutschen heute 15 Meilen von Venedig entfernt. In den Venetia Sümpfen ist gegenwärtig ein Kampf im Gange.
Bei Giallo vertrieben 6000 Deutscher die Hauptmacht der italienischen Verteidigungsgruppen zu umgehen.
Mit welcher Tapferkeit sich die Italiener in dieser schicksalreichen Schlacht schlagen, geht aus detaillierten Berichten hervor. Von den 40 jähiger Panzerautomobile, die ausgeschickt wurden, um den Feind zu belästigen, kehrten nur 28 wieder zurück.
Italiener räumen drei Großstädte. Venedig, 15. Nov. — Die Räumung Venedigs ist nahezu vervollständigt; man geht hier in derselben Weise vor, wie in Treviso und Vicenza, nur mit dem Unterschied, daß hier eine Armee von Arbeitern beschäftigt war, um die zahlreichen Kunstschätze, die von gewaltigen Dimensionen sind, zu transportieren.
Wenn auch die Italiener den größten Teil ihrer neuen Linie dem Piave entlang vom Adriatischen Meer bis in die Gegend von Feltre und durch das nördliche Gebirgsgebände in westlicher Richtung von Feltre bis zum Garda See hartnäckig verteidigen, sind sie dennoch von den Streitkräften der deutschen Verbündeten gezwungen worden, auf diesen Kampfgebieten zuweichen.

Allierte noch nicht fertig.

London, 15. Nov. — Generalmajor F. W. Maurice, Chef des höchsten Kriegsrats, erklärte heute, daß mehrere Tage vergehen werden, ehe die französisch-britischen Streitkräfte an der italienischen Front eingereicht könnten. „Die Lage in Italien“, sagte der General, „ist äußerst kritisch und wird während der nächsten vier Tage auch noch so bleiben. Sollte es den Italienern nicht gelingen, die Piave Linie zu halten, dann ist es beinahe sicher, daß Venedig fallen wird. Es hängt von den Italienern ab, ihre Stellungen am Piave zu halten, da britisch-französische Streitkräfte nicht vor Ablauf von mehreren Tagen in die Schlacht dort eingreifen können.“

Der Piave gefrenzt.

Angriffen macht der Feind große Fortschritte, den Piave Fluß an verschiedenen Punkten zu kreuzen. Bei Giallo, einige 20 Meilen nördlich von Venedig, ist ihm dies auch gelungen. Dort aber wird er von den Verteidigern am weiten Bordungen verhindert. Weiter nördlich, bei Jenton, wo der Strom am letzten Dienstag von Truppen der britischen Verbündeten überfahren wurde, ist das Gefecht immer noch im Gange, und die Italiener behalten in demselben die Oberhand, sind bisher aber nicht insstande gewesen, den Feind auf das östliche Ufer des Stromes zurückzutreiben. Noch weiter nördlich wurden die feindlichen Versuche, auf dem Westufer des

Lloyd George macht seine Erklärungen!

Der Sturm in London legt sich, obwohl Zeitungen heftige Angriffe machten.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 15, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 15. Nov. — Lloyd George wird tatsächlich Diktator Groß-Britanniens sein. Er gewann einen entscheidenden Sieg über die Armeeführer, von denen die hauptsächlichsten die Generale Haig und Robertson sind.
London, 14. Nov. — Premier Lloyd George findet sich, nach seiner eiligen Reise, den Alliierten Groß-Britanniens, Italien, zu konsultieren und zu ermutigen, der härtesten Kriß in seiner Laufbahn als Premierminister gegenüber. Die Kriß ist derart, daß sie möglicherweise in einem Misstrauensvotum des Parlamentes enden mag, das automatisch von seiner Resignation gefolgt werden würde.
Keine Handlung irgend einer britischen Regierung seit Kriegsausbruch hat so einen Strahl von Kritik, Spekulation und Empörung der Unbeglücktesten hervorgebracht, als die Ankündigung der Bildung eines internationalen Kriegsrates aus Kabinettsmitgliedern Großbritanniens, Frankreichs und Italiens mit einem militärischen Komitee, das die drei Nationen vertritt, wozu letzteres in Versailles ständig in Sitzung sein soll.
Die Fragen, die gestellt werden, sind, ob es eine wichtige Veränderung notwendig ist, ob sie eine faktische Kontrolle der Kampagne hervorbringen wird, und besonders inwieweit diese neue militärische Dreieinigkeit die Verwaltung der britischen Operationen durch den Generalstab der Armee erleichtern oder überlegen wird.
Die Kommentare über Lloyd Georges Rede in Paris verteilten sich von den heftigen Angriffen durch die Morning Post und die Globe bis auf Fragen und kritische Kommentare. Sogar die Times, die als das Hauptinstrument des Sturzes der Kabinetsregierung zu Gunsten Lloyd Georges gilt, sagte, daß „keine Schmäde darin besteht, daß er vertritt, seine Pläne bis zu ihrem logischen Ende zu durchdenken.“ was als ein rühmliches Ausdrucksweise dafür angesehen werden kann, daß der Premier danach trachtet, loszuspringen, ehe er hinholt.
Die Globe, die kürzlich von L. S. Waage, einem hervorragenden Zeitungsman, der besser als Redakteur des National Review bekannt ist, redigiert wird, nennt den Premier einen „gefährlichen Demagogen“ und bezeichnet den neuen Plan als „dieses Konglomerat mit der Kriegsstrategie“. Dies ist die schärfste Sprache englischer Zeitungen seit der bolschewistischen Waffenstillstand bei Kriegsausbruch erklärt wurde.
Im Verlauf der Debatte wird hauptsächlich die ganze Frage der Regierung des Landes durch die neue Maschine eines Kriegsrates erörtert werden, das aus 5 Mitgliedern besteht, zusammen mit den anderen Mitgliedern des Kabinetts, einschließlich des Ministers des Auswärtigen, das außerhalb ihrer Ermächtigung steht.
Dieser Ministerrat in der Maschine der britischen Regierung wurde sofort angegriffen, seit er eingeführt wurde, doch das allgemeine Gefühl im Lande war bisher, daß es müßig war, die Konstitution temporäre beiseite zu setzen, wenn durch eine solche Maßnahme der Krieg gewonnen werden konnte.
Die Verstrickung, daß der neue internationale Rat die Stellung des Generalstabes und die Leitung der militärischen Affären, die jetzt in dessen Händen sind, usurpieren wird, bildet den Schwerpunkt der jetzigen Agitation.
Die Daily News hat editoriert: „Wir stehen einer Kriß gegenüber, die die Erleuchtung der Allianz und das Schicksal des Krieges und der Welt angeht.“ Sie bezieht sich auf die Rede des Premier in Paris als ein Analogum mit einem belagerten Festung in diesem Kriß. Ein Soldat, der viele Siege für den Feind erzielt und gleichbedeutend mit der Niederlage der Alliierten ist.“

Lloyd George erklärt.

London, 15. Nov. — Die Sturmwarnung einer Ministerialkriß, die plötzlich infolge der Rede Lloyd Georges in Paris ausbrach, hat sich fast ebenso plötzlich gelegt.
Aufgefordert, im Hause der Gemeinen eine Rede zu erklären, beugte sich der Premier damit, die tatsächlichen Bedingungen der Vereinbarung, die den alliierten Rat ein-

Tauchboot-Verluste sehr herabgefallen!

Nur sieben Schiffe sind im Ganzen verloren gegangen; die niedrigsten Verluste der Kampagne.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 15, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 15. Nov. — Nur ein britisches Schiff mehr als 1600 Tonnen groß wurden durch eine Mine oder ein Tauchboot während der letzten Woche, gemäß der wichtigsten Bekanntmachung über Schiffsverluste, die gestern abend erlassen wurde, vermisst worden. Dies ist der niedrigste Rekord, seit Deutschland seine Tauchbootkampagne begann.
Nur Schiffe von weniger als 1600 Tonnen und ein Zerstörerboot wurden während der Woche vermisst. Die niedrigsten früheren Zahlen waren 12 Kaufboote, acht davon in der Kategorie von 1600 Tonnen und darüber, und vier von weniger als 1600 Tonnen.
Italiens Verlust, ein Schiff.
Rom, 15. Nov. — Nur ein kleines Segelschiff italienischer Nationalität wurde in der Woche vom 11. November, wie offiziell berichtet wurde, durch die Operationen feindlicher Tauchboote vermisst. Die Bekanntmachung lautet:
„Während der Woche, die am 11. November endete, ließen Schiffe in der Höhe von 384 in Häfen ein und 333 fliehen aus. Der Verlust, der auf Tauchboote zurückzuführen ist, bestand in einem Segelschiff von mehr als 100 Tonnen.“

Verlieren zwei im Ozean.

London, 15. Nov. — Ein britischer Zerstörer und ein Monitor, die in Verbindung mit der britischen Armee in Palästina operierten, wurden vor zwei Wochen vermisst, wie offiziell gemeldet wurde. Eine Gesamtzahl von 33 Mann werden von den zwei Schiffen vermisst. Ein feindliches Tauchboot vermisste die beiden Schiffe.
Franzosen verlieren zwei Schiffe.
Paris, 15. Nov. — Der Verlust der französischen Schiffsflotte durch Minen oder Tauchboote für die Woche, die am 11. November zu Ende ging, bestand in zwei Schiffen über 1600 Tonnen, wovon eines wirklich in der vorhergehenden Woche vermisst wurde, und keinen Schiffen unter jeiner Tonnage. Vier erfolgreiche Angriffe wurden von Tauchbooten gemacht.

Villas Vandens erobern die Stadt Ojinaga!

Fliehende mexikanische Regierungstruppen werden von innerer Grenzlinie entwarf.

Arvid, Tex., 15. Nov. — Die dieser Stadt gegenüberliegende Ortschaft Ojinaga, die gestern zu früher Morgenstunden von den Banditenführer Villa angegriffen wurde, befindet sich heute in den Händen der Angreifer, nachdem die mexikanischen Regierungstruppen von jenen vertrieben wurden und über die amerikanische Grenze flüchten mußten, wo sie von unserer Grenzschutz promptly entworf.

Die mexikanische Grenzschutz berichten.

Die mexikanische Grenzschutz berichten, daß sie einen Mann ihrer Maschinenwaffen-Abteilung zu belagern haben und daß Villa verständig keine Anhänger zum Sturm anführte. Die Stärke seiner Truppen bei diesem Überfall wird zwischen 1,000 und 1,200 Mann angegeben.
Es wird nicht mehr als \$1000 Kriegsbeschüsse an eine einzelne Aktion verkauft werden.

Calais von deutschen Fliegern beschossen!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 15, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Paris, 15. Nov. — Es wurde heute bekannt gemacht, daß Calais von feindlichen Fliegern beschossen wurde. Viele Zivilisten wurden verwundet.
Werr, Jan. 15. Nov. — Durch das Blasen eines Reisartikels auf einer Lokomotive wurde der Lokomotivführer Wm. Murphy schwer verletzt, aber nicht gefährlich verbrüht, während der Feuermann E. E. Warner durch die sich entwickelnden Gase ohnmächtig wurde. Beide Männer wurden in kürzester Zeit wieder dienstfähig sein.

Amerikaner überfallen deutsche Patrouille!

Ein Deutscher gefangen; mehrere verwundet; Amerikaner in Schützengraben verwundet.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 15, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Amerikanisches Feldhauptquartier, Frankreich, 15. Nov. — (Von F. B. Fogler, Korrespondent der United Press.) — Ein weiterer Amerikaner ist der Fuge eines deutschen Scharfschützen erlegen, und mehrere andere wurden durch eine deutsche Granate, welche in einem vorderen amerikanischen Schützengraben explodierte, verwundet. Die Amerikaner aber übten Widervergeltung, indem sie bei einem Nachüberfall in „No Man's Land“ einen Deutschen töteten und zwei verwundeten.
Eine gemischte französisch-amerikanische Patrouille schlich sich zwecks Refugiosierung zur Nachtzeit ins „No Man's Land“. Ein wachsam Mitglied der Patrouille vernahm verächtliches Geräusch. Auf leise gegebenes Zeichen trennten sich die Amerikaner und Franzosen in zwei Abteilungen und verbargen sich in von Gehäusen aufgehängten Löchern. Dort warteten sie, bis die Deutschen herannahten. Dann brachen die Sammys und Rollis los. Die Deutschen flohen, trotzdem sie numerisch stärker waren, unter lautem Geschrei. Sie warteten nur lange genug, um ihren toten Kameraden und zwei ihrer Verwundeten mitzunehmen. Die amerikanische Artillerie beantwortete das Feuer der Deutschen Schuß um Schuß und wurde wegen ihrer Haltung von einem gewissen französischen General belobt. Die Senatoren Kenyon und Kendrick waren heute Gäste des General Fogler. Sie hatten die amerikanische „Kriegsschule“ inspiert.

Kriegssparcheine am 3. Dez. ausgegeben!

Diese Kriegssparcheine sind namentlich für die kleinen Leute berechnet.
Chicago, 15. Nov. — Kriegssparcheine, durch deren Veranschlagung die Bundesregierung zwei Milliarden aufzubringen hofft, werden vom 3. Dezember an ausgegeben werden. Der Plan, der kleinen Leuten ermöglichen soll, ihre Ersparnisse anzulegen, daß sie ihr Teil zum Krieg beitragen, ist vom Kongress genehmigt worden. Er wurde, nachrichten aus Washington zufolge, von Schatzamtssekretär McAdoo und Präsident Frank D. Vandervlip von der National City Bank in New York, der Vorsitzender der Kriegssparcommission ist, in Ansprache erörtert.
Kriegssparcheine, die mit vier Prozent verzinst werden und in fünf Jahren wieder eingelöst werden, werden in zwei Formen herausgegeben werden. Die eine Form ist ein Kriegssparchein, auf den gewöhnlich Sparmarken für je \$4.12 oder insgesamt \$82.40 aufgebracht werden. Er wird nach fünf Jahren für \$100 eingelöst. Im Dezember dieses und im Januar nächsten Jahres werden die Sparmarken für je \$4.12 verkauft. Vom ersten Februar nächsten Jahres an kosten sie jeden Monat einen Cent mehr. Wenn der Käufer, der den Kriegssparchein mit dem Kauf der ersten Sparmarke erhält, keine gewöhnlichen Sparmarken in den beiden ersten Monaten Dezember und Januar kauft, laufen ihm die Sparscheine \$82.40 und ihm fünf Jahre mit Zins und Zinseszins verzinst werden. Am 1. Januar 1923 erhält er für jeden Schein \$100.
Die zweite Form der Kriegssparcheine nimmt die Form von Sparmarken an, auf die er Sparmarken von je 25 Cents aufsetzen kann. Diese Marken werden schließlich für einen Kriegssparchein von \$1 eingetauscht. Die Marken und Marken werden in Postämtern, Banken, Versicherungsanstalten, Läden usw. von beauftragten Agenten verkauft werden.
Es werden nicht mehr als \$1000 Kriegsbeschüsse an eine einzelne Aktion verkauft werden.

Provisorische Regime hat wieder Oberhand!

Londoner Meldungen zufolge werden die Zustände in Petrograd wieder normal; baldige Einberufung der Konstituente.

Anderere Nachrichten besagen, Petrograd brennt!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 15, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 15. Nov. — Wie man hier die mageren heute aus Petrograd eingetroffenen Nachrichten aufsaugt, ist das Volkswirtschaftsregime abenteuer so gut wie beendet. Es liegt allerdings nichts direkt Neues aus Petrograd vor, doch ergibt sich aus Umständen, daß die provisorische Regierung wieder allmählich die Macht in Petrograd zurückerhält. — Die Kerner Ruchlands hier die Lage im Jüneren Russland betrachten, hängt die Rettung desselben von zwei Elementen ab, die sich aus Jernikalisten, Radikalen, der Bourgeoisie, Bauern und Kosaken und dem mit ihnen zusammenwirkenden Verbände zusammensetzen.
Man glaubt hier, daß wenn die provisorische Regierung wieder fest die Fäden in Händen hat, die Minimalisten und die radikalen Kadettenparteien sich auf ein Kabinett ein-

Neue Taktik für New Yorks Trockenlegung!

Die Prohibitionisten werden unter Führung der Anti-Saloon Liga eine vollständige neue Taktik in ihrem Kampfe zur Trockenlegung der Stadt New York befolgen. Sie wollen durch ein Amendement des Hill-Beckler-Gesetzes die Prohibition auf „Local Option“ Territorium machen und dadurch die April-Abstimmung über die Frage vermeiden, ob New York unter das Gesetz fallen wird. Wenn New York für „Local Option“ Gebiet erklärt ist, soll durch eine Mobilisierung aller Wassertrinker der große Schlag geführt werden. Zu einer Entscheidung will man es in nächsten Jahre nicht kommen lassen, da die Stärke der Prover, Schnapsbrenner und Wirtschaftskreisläufe erluchtet wird. Sobald aber — wie die Anti Saloon Liga erwartet — diese Stärke durch Bundesgesetz und Kriegsmaßnahmen zur Konfiskation der Vorräte unterworfen und erschüttert ist, dann soll der Umsturz vollendet werden.
Bei der Wahl am letzten Dienstag sind in State New York 122 Ortsgemeinden trocken gelegt worden. In den Frühjahrswahlen werden 25 Orte ins Lager der Wassertrinker übergegangen, wodurch die Zahl der in diesem Jahre von den Prohibitionisten eroberten Ortsgemeinden auf 147 gebracht wird. Der Staat New York hat insgesamt 932 Ortsgemeinden, von denen nunmehr 670 trocken gelegt sind.
Die weitmas größte Zahl der Ortsgemeinden des Staates hat sich für Prohibition erklärt,“ sagte Hollin D. Overholt, der Leiter der Prohibitionistengesellschaft „American Issue.“ Diese Zahlen beweisen, daß das Hill-Beckler-Gesetz haben will, sonst hätte es nicht die Wirtschaften in mehr als zwei Drittel der Ortsgemeinden des Staates geschlossen. Die Städte des Staates haben bisher noch keine Gelegenheit gehabt, über Prohibition abzustimmen, aber wenn die öffentliche Meinung in den Städten nur einmalig mit den Ansichten der Ortsgemeinden übereinstimmt, werden bei der nächsten Wahl viele Städte trocken gelegt.
Unter den Bestimmungen des Hill-Beckler-Gesetzes sind alle Städte des Staates New York für „Local Option“ Territorium erklärt worden, ausgenommen die Stadt New York. Während die anderen Städte in der April-Wahl direkt über Trockenlegung abstimmen, werden New Yorks Wähler zu entscheiden haben, ob die Stadt „Local Option“ Gebiet sein soll oder nicht. Die Abstimmung erfolgt auf Grund einer Petition, die von 25 Prozent der Wähler unterzeichnet werden muß. Falls New York im April 1918 durch die Wahl für „Local Option“ Gebiet erklärt wird, dann kann in folgenden Jahre über die Trockenlegung abgestimmt werden. Wenn aber die Prohibitionisten bei der Wahl durchfallen, kann erst nach fünf Jahren wieder eine Abstimmung vorgenommen werden. Verträge und auswärtige Politik einhal-

Montevideos Proklamation.

Stockholm, 14. Nov. — Oberstleutnant Montevideo, Befehlshaber der Truppen, welche Petrograd verteidigen, hat einer unidakterischen Depesche von Saporanda an die Dagens Nyheter zufolge folgende Proklamation entlassen:
„Kerensky hat das falsche Gerücht verbreitet, daß die Truppen in Petrograd freiwillig zu der provisorischen Regierung übergegangen sind. Die Truppen des freien russischen Volkes gehen sich nicht zurück und ergeben sich auch nicht. Sie haben nur Geduld verlassen, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden und haben bei Petrograd Verteidigungsstellungen eingenommen.“
Die Position ist jetzt stark genug, um Streitkräften, die zehnmal so stark sind, wie diejenigen Kerensky, Widerstand leisten zu können. Unsere Truppen sind vom besten Geist befeuert. Ordnung und Ruhe herrscht in Petrograd.
Kaiser den Kreuzer Aurora sind noch die Kriegsschiffe Sarga und Svoboda, das Schulschiff Afrika und sechs Torpedoböote der baltischen Flotte von Helsingfors eingetroffen und ankern in der Neva nahe der Nicholas Brücke, von wo aus sie die ganze Stadt bombardieren können. Die Befragung besteht aus Volkswirt.

Sibirien erklärt Unabhängigkeit.

London, 15. Nov. — Nachrichten aus Lorna, Finnland, über Skandinavien besagen, daß Sibirien sich von Anstand losgelöst und den früheren Zaren Nikolaus zum Kaiser ausgerufen hat. In derselben Depesche heißt es, Kiev ist von Kosaken besetzt.
Volkswirt beanspruchten Erfolge.
Kopenhagen, 15. Nov. — Depeschen von Helsingfors besagen, daß die Volkswirt Ostchina wieder zurückgekehrt haben und daß die Kerensky Truppen sich nach dem Süden zurückziehen. Es heißt, die Volkswirt Streitkräfte verloren, die sich zurückziehenden Kerensky Truppen abzuschneiden.

Der verständige Käufer

wird alle Farmland-Bargains genau untersuchen, die heute in den Spalten der Omaha Tribune in den „klassifizierten Anzeigen“ zu finden sind.